

15. März 2010

SÄCHSISCHE ZEITUNG

**DRESDNER**

MENSCHEN IN DER STADT

# Mit Schwipserl durch die Ballnacht



**Dresdner Gesellschaft**  
Von Nadja Laske

Auf dem 16. Operettenball blieb kein Auge und erst recht kein Glas trocken. Rund 500 Gäste feierten im Kempinski bis zum Morgen.

Der Hälfte aller Operettenbälle hat Jeannette Oswald schon ihre Stimme geliehen, und dennoch war dieser Abend für die junge Sängerin der Staatsoperette wieder ein großes Erlebnis. Nicht minder als für die rund 500 Gäste, die am Sonnabendabend im Kempinski den Walzer tanzten, das Programm und ein feines Menü genossen – das alles unter dem Motto „Heut' hab' ich ein Schwipserl“.

Während jene vielleicht noch das passende Schmuckstück zum Kleid suchten und sich eine Ballfrisur zaubern ließen, war das rund 100-köpfige Künstlerensemble der Operette schon vor Ort im Taschenbergpalais. Eif Uhr traf sich dort das ganze Team aus Sängern, Musikern, Technikern, Maskenbildnern und Ankleiderinnen. „Wir proben alle Programme des Abends, müssen sehen, wie wir die Szenen aus unseren Stücken auf relativ engem Raum umsetzen, als stünden wir auf der gewohnten Bühne“, erzählt Jeannette Oswald. Sie war unter anderen als Frieda aus „Pardon my English“ zu erleben.

### Vom Musiklehrer entdeckt

Vor acht Jahren begann die Sopranistin ihre Laufbahn an der Staatsoperette. Da war sie schon lange keine Anfängerin mehr, hatte ihre Gesangsausbildung an der Semperoper absolviert und sich in etlichen Rollen bewiesen. Das erste Mal stand sie als 17-Jährige auf einer Bühne. „Ich wollte unbedingt Sängerin werden, habe schon in der

Der Feldschlösschen-Chef Manfred ten Bosch kam mit seiner Frau Ute. Er macht sich als Chef des Fördervereins stark für die neue Operette.



Show-Zwilling Carmen und ihr Mann, der Dixiefestivalmacher Joachim Schliese, sind fast auf jedem Ball dabei und lieben es, sich zu amüsieren.

Schule im Theaterchor meiner Heimatstadt Bautzen gesungen“, sagt Jeannette Oswald. Ihr Talent entdeckt aber hat ihr Musiklehrer. Er riet ihr dringend, Gesangsstunden zu nehmen. „Meine Eltern waren gar nicht begeistert, aber meine Oma hat mich immer unterstützt.“



Die Sopranistin Jeannette Oswald war im Ball-Programm zu erleben.

Foto: André Wisig (3)



Walzernacht-Veranstalterin Kerstin Nebel und der Eventmanager Karl-Dieter Lindeck begrüßen am 24. April ihre eigenen Ballgäste.



Operetten-Intendant Wolfgang Schaller und Agenturchefin Adelheid König haben einen zauberhaften Ball im Kempinski auf die Beine gestellt.

Heute ist die ganze Familie stolz auf Jeannette, die an der Operette mit großen Paraderollen begeistert. Zum Beispiel als Mi in „Das Land des Lächelns“, als Bronislawka in „Der Bettelstudent“, als Papagena in „Die Zauberflöte“ und als Paquette in „Candide“.

Ob im Ballsaal, im Vestibül oder bis zum Morgengrauen im Nachtprogramm, die Künstler der Operette boten mit Witz und Charme beste Unterhaltung. Ohne sich vom Sparzwang der Stadt die Laune verderben zu lassen, genoss auch Operettenchef Wolfgang Schaller den

Abend. Gemeinsam mit Fördervereinschef Manfred ten Bosch versprach er Optimismus in Sachen Operettenneubau. Sie riefen die Gäste auf, ihre Operette zu unterstützen, zum Beispiel mit der Aktion „Ihr Name auf einem Stuhl“ zu Gunsten des Theaters.